

Sichere Radfahrmobilität auf Arbeits- und Dienstwegen

LEITFADEN FÜR DIE ZUSATZMODULE

- ✓ RICHTIGES ABSTELLEN
- ✓ ALLEINUNFÄLLE VERMEIDEN
- ✓ GEMEINSAME HOL- UND BRINGWEGE
- ✓ FAHREN IN DER DUNKLEN JAHRESZEIT

- 3 Lernziele**
- 4 Hintergründe zu diesem Leitfaden**
- 5 Methodische Hinweise**
- 6 Ablauf**
- 12 Impressum**

Die Teilnehmenden sollen ...

- ... erfahren, wie viele Unfälle es 2024 auf Wegen und Dienstwegen im betrieblichen oder schulischen Bereich gegeben hat,
- ... erkennen, wie sie Fahrräder und Pedelecs richtig im öffentlichen Verkehrsraum abstellen,
- ... sensibilisiert werden, dass der Gehweg nur unter sehr speziellen Bedingungen zum Radfahren genutzt werden darf,
- ... verinnerlichen, welche Fertigkeiten beim Radfahren benötigt werden und wie das Rad auf seine Sicherheit getestet wird,
- ... verstehen, wie sie auf dem Fahrrad sicher mit ihren Kindern am Straßenverkehr teilnehmen,
- ... sensibilisiert werden, wie wichtig die richtige Ausstattung des Rades und Bekleidung für das Radfahren in der dunklen Jahreszeit ist.



HINTERGRÜNDE ZU DIESEM LEITFADEN

Dieser Seminarleitfaden ist ein Bestandteil der bundesweiten Schwerpunktaktion 2025/26 „Radfahrmobilität auf Arbeits- und Dienstwegen“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) e.V. und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (UK | BG).

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Aktion bis Ende 2026 verlängert und um Themen ergänzt. Der Leitfaden enthält vier zusätzliche Themenmodule, die für den Einsatz in Betrieben, Bildungsstätten, Schulen (Sekundarstufe II), Hochschulen sowie Fahrschulen, mit denen das Thema Radfahrmobilität bearbeitet werden kann. Je nach Einsatzort, Zielgruppe und Bedarf können die Module für Präsenzveranstaltungen oder digital synchrone Veranstaltungen (online) genutzt werden.

Jedes einzelne Modul ist für etwa zehn bis 15 Minuten konzipiert, sodass sie diese flexibel einsetzen können. Die Einführung und der Ausblick sind zusammen für etwa fünf Minuten konzipiert. So können Sie z.B. eine 15–20-minütige Unterweisung zu einem Thema halten oder bis zu drei Themen in 45 Minuten besprechen. Wer sich zur Vorbereitung intensiver mit dem Thema beschäftigen möchte, erhält weitere Informationen unter der Webadresse: www.schwerpunktaktion.de.

Ebenfalls Teil der DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion 2025/26 ist die Aktionsbroschüre, die wesentliche Inhalte zusammenfasst. Die Aktionsbroschüre können Sie als Handout in Ihren Seminaren oder Unterweisungen einsetzen. Fragen Sie gerne bei Ihrer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse nach, ob Sie die Aktionsbroschüren dort kostenlos erhalten können. Die Medien können Sie auch direkt bestellen unter www.vkm-dvr.de/shop/schwerpunktaktionen.

Alle Präsentationen sowie weitere Medien und Materialien zur DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion 2025/26 können Sie hier herunterladen: www.schwerpunktaktion.de

METHODISCHE HINWEISE

Allgemeine Hinweise

Die Themenmodule können mit bis zu 16 Teilnehmenden durchgeführt werden. Je größer die Gruppe ist, desto wichtiger ist es, bei den interaktiven Teilen möglichst alle mit einzubinden. Hier können Sie gezielt Teilnehmende ansprechen, die sich von allein nicht beteiligen würden.

Voraussetzung für eine gelungenen Lehreinheit ist, dass Sie verständlich reden und die Zuhörenden „mitnehmen“. Sie möchten informieren, überzeugen und motivieren. Dazu müssen Sie deutlich machen, dass das Thema auch Ihnen selbst wichtig ist und dass die Aussagen, die Sie treffen, Ihren persönlichen Auffassungen entsprechen.

Broschüre „Wie sag ich´s meinen Teilnehmenden“

Weitere methodische Hinweise finden Sie in der Broschüre „Wie sag ich´s meinen Teilnehmenden“:

Viel Spaß und viel Erfolg.

Zeitangaben



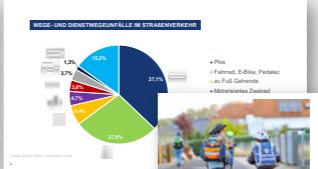


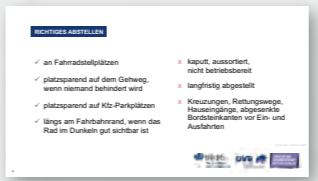
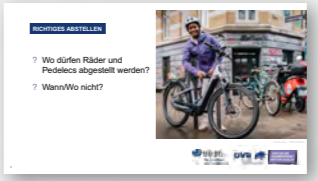



Die Zeitangaben im Ablauf sind als Orientierungshilfe zu verstehen. In der Praxis kann es vorkommen, dass die einzelnen Phasen kürzer oder länger ausfallen, zum Beispiel, wenn intensiv diskutiert wird. In diesem Fall müssen Sie entscheiden, inwieweit Sie darauf flexibel eingehen möchten und ob die Zeit dafür gegeben ist.



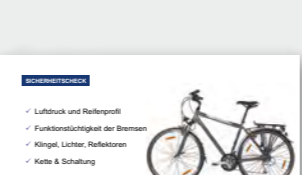
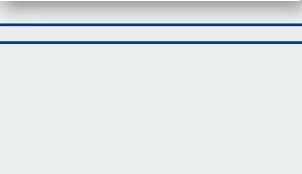




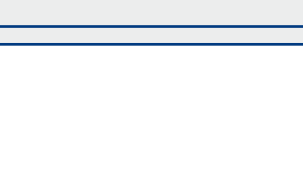

Online oder vor Ort präsentieren – beides möglich

Die Themenmodule sind so angelegt, dass sie sowohl vor Ort, als auch online durchgeführt werden können. Führen Sie die Module digital durch, können Sie bei den interaktiven Teilen die Teilnehmenden ihre Antworten in den Chat schreiben lassen und anschließend mit den vorgegebenen Antworten auf der nächsten Folie vergleichen.



ABLAUF

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien	Zeit in min									
				Teil	Σ								
1	Einführung & Radfahrmobilität auf Arbeits-, Dienst oder Schulwegen Stellen Sie sich kurz vor. Sagen Sie, dass Sie mit den Teilnehmenden heute einen Blick auf die Radfahrmobilität auf Arbeits- und Dienst-, bzw. Schulwegen werfen. Erwähnen Sie dabei, dass Sie die Materialien der Schwerpunktaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) e.V. und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (Unfallkassen & Berufsgenossenschaften) nutzen. Stellen Sie den Teilnehmenden kurz die Inhalte vor. Erläutern Sie kurz, dass der DVR eine Interessenorganisation von über 200 Mitgliedern ist, mit dem Ziel, den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmende sicherer zu gestalten. Insbesondere mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern entwickelt der DVR Kampagnen, Trainings und Programme, um Verkehrsunfällen und Gefährdungen im Straßenverkehr präventiv entgegenzuwirken. Des Weiteren empfiehlt er der Politik und der Industrie im Rahmen seiner Beschlüsse verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Bekannt bei Verkehrsteilnehmenden ist der DVR vor allem durch die Autobahnplakate. Präsentieren Sie die Zahlen der Wege- und Dienstwegeunfälle bzw. die der Schulwegunfälle im Straßenverkehr im Jahr 2024. Erklären Sie den Teilnehmenden, dass bei mehr als 50 Prozent dieser Unfälle die Radfahrenden selbst die Hauptverursachenden sind und dass bei etwa 1/3 aller Unfälle Pkw-Fahrende verantwortlich sind. Erläutern Sie zudem, dass der Anteil an Alleinunfällen bei etwa 30 Prozent liegt.	Referat	Chart 1 und 2		1	1							
					Referat	Chart 3 und 4, bzw. Chart 5	  	2	3				
2	Modul 1: Richtiges Abstellen Erklären Sie den Teilnehmenden, dass Fahrräder und Pedelecs sehr flexible Verkehrsmittel sind und nach dem Gemeingebrauch öffentlicher Straßen auch im öffentlichen Raum abgestellt werden dürfen. Sagen Sie, dass dies aber an Bedingungen geknüpft ist. Fragen Sie, wo Fahrräder und Pedelecs abgestellt werden dürfen und wann, bzw. wo nicht? Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel. Zeigen Sie nun Chart 8 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse. Fragen Sie nun, wer wann mit dem Fahrrad oder Pedelec auf dem Gehweg fahren darf. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel. Zeigen Sie nun Chart 10 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse. Fassen Sie kurz das Gelernte zusammen.	Referat	Chart 6		1	1							
					Gruppengespräch	Chart 7, Flipchart, Whiteboard, Tafel		3	4				
							Gruppengespräch	Chart 8		3	7		
									Gruppengespräch	Chart 9, Flipchart, Whiteboard, Tafel		3	10
											Gruppengespräch	Chart 10	
Referat			2	15									

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien	Zeit in min		
				Teil	Σ	
3	Modul 2: Alleinunfälle vermeiden					
	Erklären Sie den Teilnehmenden, dass es sich bei mehr als 27.800 Unfällen mit Personenschaden von Fahrrädern und Pedelecs um Alleinunfälle handelt. Bei diesen Unfällen sind die Radfahrenden ohne fremdes Einwirken verunglückt. Etwa 30 Prozent aller Unfälle von Rad- und Pedelec-fahrenden mit Personenschaden sind Alleinunfälle.	Referat	Chart 11		1	1
	Fragen Sie, was die Ursachen von Alleinunfällen von Radfahrenden sein könnten. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel.	Gruppengespräch	Chart 12, Flipchart, Whiteboard, Tafel		3	4
	Zeigen Sie nun Chart 13 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse.	Gruppengespräch	Chart 13		3	7
	Fragen Sie, was alles am Fahrrad nach einer längeren Fahrpause (z.B. Winterzeit) geprüft werden sollte. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel.	Gruppengespräch	Chart 14, Flipchart, Whiteboard, Tafel		3	10
	Zeigen Sie nun Chart 15 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse.	Gruppengespräch	Chart 15		3	13
Fassen Sie kurz das Gelernte zusammen.	Referat			2	15	
4	Modul 3: Gemeinsame Hol- und Bringwege					
	Erklären Sie den Teilnehmenden, dass immer mehr Eltern das Fahrrad oder Pedelec nutzen, um ihre Kinder in die Kita oder zur Schule zu bringen oder von dort abzuholen, um dies mit den Wegen von und zur Arbeit zu kombinieren. Dabei kommt es allerdings immer wieder zu kritischen Situationen und auch zu Unfällen. Diese Unfälle sind durch die gesetzlichen Unfallversicherungsträger versichert, wenn das Bringen und Holen ohne Umwege mit dem Arbeitsweg kombiniert wird. Die Unfälle mit dem Fahrrad oder Pedelec sind mit 43 Prozent aller Unfälle die mit Abstand häufigsten Straßenverkehrsunfälle in der Schüler-Unfallversicherung.	Referat	Chart 16		1	1
	Fragen Sie, unter welchen Bedingungen Kinder mit dem Rad befördert werden können. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel.	Gruppengespräch	Chart 17, Flipchart, Whiteboard, Tafel		3	4
	Zeigen Sie nun Chart 18 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse.	Gruppengespräch	Chart 18		3	7
	Fragen Sie nun, wann und wie Kinder mit dem Fahrrad auf dem Gehweg fahren dürfen und was es dabei zu beachten gilt. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel.	Gruppengespräch	Chart 19, Flipchart, Whiteboard, Tafel		3	10
	Zeigen Sie nun Chart 20 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse.	Gruppengespräch	Chart 20		3	13
Fassen Sie kurz das Gelernte zusammen.	Referat			2	15	

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien	Zeit in min	
				Teil	Σ
5	Modul 4: Fahren in der dunklen Jahreszeit				
	Erklären Sie den Teilnehmenden, dass Fahrräder und Pedelecs immer häufiger auch ganzjährig zum Pendeln genutzt werden – vor allem bei Strecken bis fünf Kilometer. Sie sind keine Schönwetterfahrzeuge mehr.	Referat	Chart 21	1	1
	Fragen Sie, was alles an ein allwettertaugliches Fahrrad gehört. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel.	Gruppengespräch	Chart 22, Flipchart, Whiteboard, Tafel	4	5
	Zeigen Sie nun Chart 23 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse.	Gruppengespräch	Chart 23	3	8
	Fragen Sie nun, was allwettertaugliche Kleidung auszeichnet. Notieren Sie die Antworten auf einem Flipchart, einem Whiteboard oder an der Tafel.	Gruppengespräch	Chart 24, Flipchart, Whiteboard, Tafel	3	11
Zeigen Sie nun Chart 25 und vergleichen die Antworten mit denen der Teilnehmenden. Diskutieren sie die Ergebnisse.	Gruppengespräch	Chart 25	3	14	
Fassen Sie kurz das Gelernte zusammen.	Referat		1	15	
6	Fazit & Ende				
	Zeigen Sie Chart 26 und fassen das Gelernte nochmal zusammen. Erklären Sie, dass zusätzlich zu den heute durchgesprochenen Themen, das Einhalten der Verkehrsregeln, eine defensive Fahrweise und das Tragen eines Radhelmes die eigene Sicherheit maßgeblich erhöht.	Referat	Chart 26	1	1
	Beantworten Sie eventuelle Fragen.				
Zeigen Sie den Teilnehmenden nun die Webseite der Schwerpunktaktion und verweisen Sie auf die Videos der anderen Themen.	Referat	Chart 27 und 28	1	2	
Bedanken Sie sich für die Aufmerksamkeit und wünschen Sie allzeit gute Fahrt.					

Die Filme sowie weitere Medien
und Materialien zur DVR/UK/
BG-Schwerpunktaktion finden Sie
unter: www.schwerpunktaktion.de

Herausgegeben von:

Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR) e.V.
Jägerstraße 67-69
10117 Berlin

T +49 (0)30 22 66 77 1-0
F +49 (0)30 22 66 77 1-29
E info@dvr.de

www.dvr.de

Vi.S.d.P.: Stefan Grieger, DVR- Hauptgeschäftsführer

Konzeption, Text und Gestaltung:

Verkehrssicherheit Konzept & Media GmbH (VKM)
www.vkm-dvr.de

Bildnachweise:

www.flyer-bikes.com - pd-f (Titel),
megaflopp - [stock.adobe.com/Montage VKM](https://stock.adobe.com/Montage/VKM) (S. 3),
pikselstock - stock.adobe.com (S. 5)

*Die Bildnachweise zu den Charts der Präsentationen entnehmen Sie bitte
direkt der jeweiligen Präsentation unter www.schwerpunktaktion.de/medien.*

© Berlin 2026